

# Klangvoller Höhenflug mit den Hellweger Cellisten

## 12 Celli begeistern ihr Publikum auf Gut Glindfeld



Wenn die Veranstalter den Vorverkauf schon einschränken mussten, müssen die Erwartungen an dieses Konzert sehr groß gewesen sein. Was die Konzertbesucherinnen und Besucher dann live auf der Bühne in der Glindfelder Kulturscheune erleben durften, haben die 48 schwingenden Saiten der 12 Celli mehr als erfüllt. Angekündigt als „musikalische Reise“ durfte das Publikum sich auf eine Reihe von weltberühmten Evergreens und Highlights nicht nur der Klassikszene einstellen: Die Reise ging über mehrere Jahrhunderte von der Barockzeit bis in die Gegenwart und reichte von G. F. Händel, G. Fauré über A. Piazzolla, I. Albeniz, Cl. Debussy, E. Piaf u. a. , um dann zum Programmende beim berühmten „Bolero“ von Maurice Ravel zu landen. Die französische Hauptstadt Paris war bei beinahe allen eben erwähnten musikalischen Größen irgendwie immer mal als spirituell-musikalisches Zentrum das Reiseziel.

Die 12 Celli mit ihrem besonderen weichen und sonoren Klang bildeten dabei das komplette akustische Erlebnisbild eines vollen Orchesters mit Akzenten für Leises und Gefühlvolles, aber

auch Dramatisches ab und besorgten in ihrem Spiel eine besondere Wohlfühlatmosphäre für das menschliche Ohr.

Die 12 Musikerinnen und Musiker der „Hellweger Cellisten“ wussten zur Überraschung des Publikums im Zugabenteil des Konzerts mit einer – mindestens vierstimmigen – Gesangseinlage aufzuwarten und stellten damit unter Beweis, dass sie „nicht nur“ ihr Cello

beherrschten. Mit dem „La Mer“ des Franzosen Charles Trénet setzten sie einen glanzvollen Schlusspunkt unter ein Konzert, das die großen Erwartungen erfüllte und am Ende den Blick noch mal in die große sehnsuchtsvolle Weite dieser Welt öffnete.

© Bild: M. Becker  
Text: B. Laame